

Das Erkundungsprojekt - eine Projektvorstellung

Von Heiko Neumann, Christoph Oelmann und Anne Jahn

Die Gedenkstätte Bautzner Straße bietet ein neues Schülerprojekt an, indem sich die Schüler stärker als bisher eigenständig mit dem Thema „Stasi“ U-Haft beschäftigen. Dadurch, dass die rein rezeptive Schülerrolle aufgegeben wird – wie sie beispielsweise in Führungen üblich ist –, stellt sich das Angebot den zeitgemäßen Forderungen aus der Gedenkstättenpädagogik sowie den Bildungs- und Erziehungszielen des Freistaates Sachsen.

Dieses schüleraktive Projekt ist nutzbar ab der Klassenstufe 9 an der Mittelschule bzw. 10 auf dem Gymnasium und ist für 90 Minuten konzipiert. Es thematisiert einerseits die Haftumstände: Aus welchen Gründen kamen Menschen hierher? Wie wurde mit ihnen durch die „Stasi“ verfahren und wie sah ihr Alltag in der U-Haft aus? Der zweite Schwerpunkt konzentriert sich auf die Vernehmungspraxis durch die damaligen Vernehmungsoffiziere der Linie IX. Welche Methoden wurden eingesetzt, um die gewünschten Aussagen zu erhalten? Welcher Duktus ist den Vernehmungsprotokollen zu entnehmen?

Um sich diesen Fragen zu nähern, erhalten die Schüler zu Beginn des Projekts einen kurzen Überblick über das Hafthaus sowie eine historische Einordnung vom zuständigen Projektleiter. Anschließend wird die Klasse in mehrere Gruppen eingeteilt. Angeleitet werden diese durch ein „Erkundungspapier“, auf dem die strukturierenden Fragen notiert sind. Antworten

„Einsichten durch visuelles Lernen, durch physische Erfahrung des Ortes, durch Einfühlung, durch ästhetische Eindrücke und durch Imagination spielen bei Gedenkstättenbesuchen eine bedeutsame Rolle.“

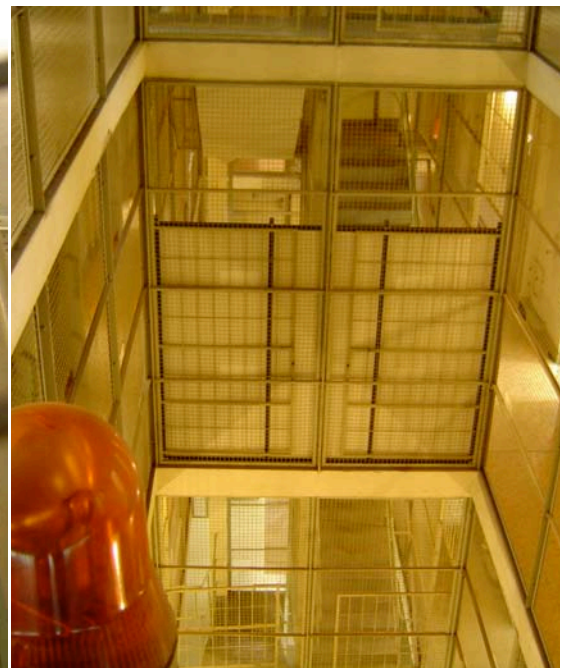
Bert Pampel

in: Erschrecken - Mitgefühl - Distanz. Empirische Befunde über Schülerinnen und Schüler in Gedenkstätten und zeitgeschichtlichen Ausstellungen, Leipzig 2011, S. 55.

ten finden die Schüler sowohl in den schriftlichen Quellen (bspw. in der Haftordnung und den Vernehmungsprotokollen), aber auch in der selbstverantwortlichen Auseinandersetzung mit dem Hafthaus als Quelle. Jeder Gruppe werden mittels eines zeitgenössischen Grundrisses Schwerpunkte im Hafthaus zugewiesen, was sie aber nicht daran hindern soll, das gesamte Haus zu erschließen. Nach dieser einstündigen Erarbeitungsphase treffen sich die Gruppen wieder und haben Gelegenheit, ihre Ergebnisse zu den jeweiligen Schwerpunkten vorzutragen, die individuellen Eindrücke zu vergleichen, um somit ins Gespräch zu kommen. Nach dieser Ergebnissicherung steht es dem Lehrenden frei, eine vorbereitete Aufgabe des Anforderungsbereiches III zur tieferen Reflexion mit in den Unterricht zu nehmen, um den Gedenkstättenbesuch abzurunden. Optional kann nach dem „Erkundungsprojekt“ auch ein weiteres Modul mit einem Zeitzeugen gebucht werden.

Das Hafthaus

Im Erkundungsprojekt setzen sich die Schüler sowohl mit schriftlichen Quellen des MfS als auch mit dem Hafthaus als historische Quelle auseinander. Hierbei wird jeder Gruppe ein Schwerpunkt im Haus zugewiesen, was sie aber nicht daran hindert, weitere Räume eigenständig zu erschließen, um neue Perspektiven, aber auch Fragen zum Thema „Stasi“ U-Haft zu entwickeln.





Empfohlene Vorbereitung:

Grundwissen zum Ost-West-Konflikt: Systemwettbewerb und Bedeutung für Deutschland

Grundwissen zur DDR-Geschichte: SED-Einparteiensherrschaft und Deutsch-Deutsche-Grenze

Das MfS und die SED: „Schild und Schwert der Partei“
- was war die „Stasi“?

Lernziele:

kognitiv (Wissen):

Schüler kennen den Umgang des SED-Staates mit Andersdenkenden anhand des Untersuchungshaftregimes des MfS. Sie gewinnen einen Einblick in die Haftgründe, Haftumstände und in die Vernehmungspraxis.

psychomotorisch (Kompetenz):

Die Schüler übertragen ihr Wissen im Umgang mit bereits bekannten Quellenarten auf die Spezifika der MfS-Unterlagen. Hierbei lernen sie, den historischen Ort als Quelle mit ihrer schriftlichen Quellenarbeit zu verbinden.

affektiv (Werte):

In der Auseinandersetzung mit dem Hafthaus und den exemplarischen Quellen zum Haftalltag erkennen die Schüler den menschenrechtsverletzenden Charakter des autoritären SED-Regimes. Anhand einzelner Schicksale werden sie für die Feindbildkonstruktion innerhalb einer sozialistischen Diktatur sensibilisiert.

Ablauf:

10 Minuten: Einführung GBS durch Seminarleiter

60 Minuten: Erarbeitungsphase in Kleingruppen

20 Minuten: Ergebnissicherung in der Gesamtgruppe

Vorgehen beim Erkundungsprojekt Gruppeneinteilung und ihre Schwerpunkte

Methode des Erkundens

Aus den Arbeitsblättern geht durch eine farbige Unterscheidung die jeweilige Gruppe hervor (Grün, Blau, Rot, Gelb). Die Gruppen haben die gleichen schriftlichen Quellen, jedoch unterschiedliche **Schwerpunkte im Hafthaus**. Dennoch soll allen Gruppen die Möglichkeit gegeben werden, das gesamte Hafthaus zu besichtigen. Die Schwerpunkte sind demnach Bereiche im Hafthaus, auf die sich die jeweilige Gruppe **konzentriert**, ohne dabei das restliche Haus außer Acht zu lassen. Darüber hinaus gibt es Punkte, die alle Gruppen aufsuchen (in der Farbe Grau).

Die Gruppen und ihre Schwerpunkte

Gruppe 1: Kommunikation (Haftzelle und Freigang)

Gruppe 2: Haftbedingungen (Arrestzelle und Schreibzelle)

Gruppe 3: Umgang mit den Häftlingen (Wachpersonal und Ausländerzelle)

Gruppe 4: Alltag in der U-Haft (Duschraum und Tagesablauf)

Alle Gruppen: Vernehmung, Zellenausstattung und Überwachung während der U-Haft (Gang zur Vernehmung/Vernehmungsraum, Zweierzelle und Überwachung)